

# Ferien – mehr als «Urlaub vom Alltag»

Warst du schon? Wohin gehst du? – In den Sommermonaten die Frage, mit der alle konfrontiert werden

Von den «schönsten Tagen des Jahres» schwärmen die einen, die andern von der «Notwendigkeit, um Kraft für die «schönsten Wochen des Jahres zu tanken». Auch wenn die Temperaturen jenen einen Streich spielen, die sich zu Hause erholen und die Schönheiten der Region geniessen wollten, es ist im Alltag unverkennbar: Die Ferienzeit hat auch in Liechtenstein begonnen, der Feierabendverkehr hat leicht nachgelassen, in den Postautos findet man freie Sitzplätze.

René A. Schmuki

Dass man in den Ferien möglichst weit weg andere Kulturen, andere Landschaften und Menschen kennen lernen will, gehört zum gesellschaftlichen Muss. Nur, wenn man Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner über ihre Erwartungen von den Ferienwochen befragt, dann haben fast alle die gleiche Antwort: Man sucht Ruhe und Erholung, man will Kraft tanken für die übrigen Wochen des Jahres.

Im Freundeskreis wird man gern über die eigenen Ferienerlebnisse berichten. Aber «in die Zeitung kommen» wollen die meisten Befragten nicht. Ferienerlebnisse, Erwartungen, die man in die Ferienwochen setzt, scheinen auch dann zu jenem Teil des Intimbereichs zu gehören, der Aussenstehende nichts angeht. Das zeigt, dass Ferien – allen Gegenbehauptungen zum Trotz, immer noch zu einer Art Abenteuer gehören. Nicht nur für denjenigen, der während «drei Wochen Thailand geniessen und sich «ausleben» will», seinen Namen aber «aus verständ-



Einsteigen und losfahren, weg vom Alltag, Neues erleben und Erholung tanken: Ferien gehören zum Jahresablauf, und es gibt kaum jemanden, der nicht bestimmte Erwartungen in die «schönsten Wochen des Jahres» setzt. (Bilder: wop)

im Sommer so unbeständig und so unsicher, dass ich auf bewährte Erfahrungen setze: Ende Oktober gehe ich ans Rote Meer. Dort kann ich mit Sicherheit klares, warmes Wasser finden. Und

eine Woche wäre. Ich habe zwar keine bestimmten Erwartungen von einem Urlaub in den USA. Mich reizt das Neue, das Unbekannte.»

Kathrin Wille

Schweiz die Ferien zu verbringen.»

Othmar Vogt

Erlebnis Natur

«Wie schon in früheren Jahren gehe



## Sommerferien: «Warst Du schon, wohin gehst Du?»

zudem «tolle Menschen» treffen, was will man mehr? Man kann ausspannen und Erholung finden.»

Emil Hintermeister

Keine Ferien

«Wegen einer beruflichen Veränderung gibt es in diesem Jahr für mich keine Ferien. Ein Traumziel hätte ich schon. Das wäre Amerika. Ganz einfach deswegen, weil ich noch nie dort war. Früher einmal schwärmte ich für Australien. Dort war ich, und so locken mich jetzt andere, mir noch unbekannte Länder. Auch wenn es nur

Die Nähe lockt

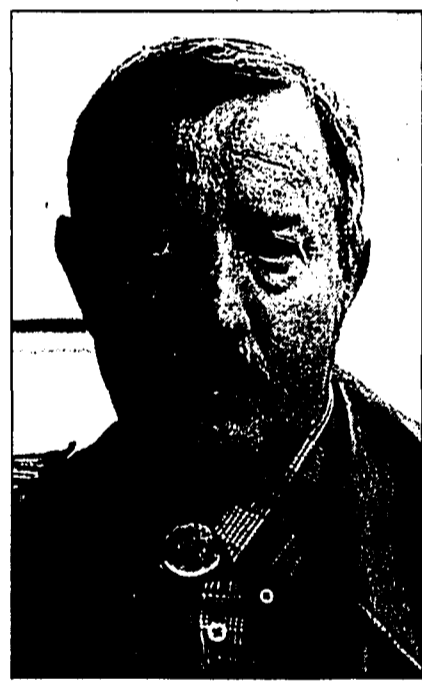
«Viele Jahre, habe ich die Ferien in Österreich verbracht. Seit ich aber das Tessin näher kennengelernt habe, zieht es mich immer wieder in diese südliche Ecke der Schweiz. Die Gründe liegen fast auf der Hand: Man hat keinen langen Anreise-Stress; die Landschaft ist schön und trotz den vielfältigen Möglichkeiten die Tage zu verbringen, ist für mich die gute Erholung, die ich bisher im Tessin gefunden habe, Grund genug, wieder in dieser reizvoll vielseitigen Landschaft der

ich mit einer Gruppe von Freunden zum Bergsteigen. In diesem Jahr ist der Eiger unser Ziel. Wenn wir es schaffen. Es ist unser dritter Versuch, diesen Berg zu meistern. Anfangs August, so hoffen wir, wird das Wetter hoffentlich mitspielen. Ich habe das ganze Jahr über trainiert und freue mich darauf, im Bergerlebnis mit den Kräften der Natur konfrontiert zu werden.»

Hanspeter Büchel

Die Heimat ist schön genug

«Mich reizen keine fernen Ziele. Ich werde die Ferien zu Hause verbringen.



Emil Hintermeister: «Auf gute Erfahrungen setzen.»

lichen Gründen» nicht in der Zeitung sehen möchte.

Wenn man nach den Erwartungen fragt, dann ist die schnelle Antwort – fast immer dem Klischee entsprechend – von der nötigen Erholung, die man im heutigen beruflichen Stress brauche. Ferien sind vordergründig Teil des Jahresablaufs – und nur selten hört man etwas von dem, was aufwendige Prospekte verkünden: Abenteuer scheinen kaum gefragt. Die Erlebniswelt scheint nicht jenen Stellenwert zu besitzen, der von Ferienspezialisten versprochen wird.

Eines wird aber deutlich: Für diejenigen, die die Ferien vorbei haben, war die Zeit zu kurz und das Erlebnis vielfältig schön. Man kann davon erzählen. Viele Stunden. Aber das, was man erlebt und was bewegt hat, ist letztlich nur für die Menschen verständlich und interessant, die man kennt, die die persönlichen Lebensumstände und den Alltag des Erzählenden kennen. Ferien – und vor allem Ferien-Abenteuer – sind persönliche Erlebnisse und derart vielseitig unterschiedlich, dass jede Befragung drüber nur wenige Momentaufnahmen aufzeichnen kann.

Garantien haben

«Das Wetter ist in den letzten Jahren



Kathrin Wille: «In diesem Jahr keine Ferien.»



Othmar Vogt: «Das Tessin hat Österreich abgelöst.»



Margot Beck: «Am schönsten ist es zu Hause.»

Wir haben doch eine so schöne Umgebung, dass man in unmittelbarer Nähe landschaftliche Vielfalt und vor allem ruhige Plätzchen finden kann. So bringen mir die Ferien echte Erholung und ich kann den letzten Tag geniessen, ohne mich nach den Ferien wieder von den Strapazen der Heimreise erholen zu müssen.»

Margot Beck

Mit Freunden zusammen sein

«Zusammen mit Kollegen fahre ich mit meiner Familie auf einen Campingplatz in Elba, und dort erwarte ich viel Pizza, viel Sonne und vor allem das Meer. Meine Kollegen haben auch kleinere Kinder, und so haben die Kinder unter sich Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Uns «Grossen» bleibt da etwas mehr Zeit für sich selbst als im Alltag.»

Günther Ahrens

Erinnerungen geweckt

«Die Ferien sind für mich für dieses Jahr leider schon vorbei. Es waren zwei schöne Wochen. Die erste Station hiess Südfrankreich. Dort habe ich einige Jahre verbracht. Meine inzwischen erwachsenen Söhne leben dort, und es war für mich eine echte Freude zu sehen, dass sie ihre berufliche wie private Zukunft gut im Griff haben. Dieses Wissen gibt mir Kraft und Lebensfreude. Genossen habe ich vor allem das Meer. Das unbeschreibliche Erlebnis, wenn man am Strand liegend sich von anrollenden Wellen umschmeichelt fühlt. Auf der Rückfahrt wollte ich im Tessin einen längeren Zwischenhalt einschieben. Das Wetter spielte nicht mit. So bin ich früher als geplant zurückgekommen und träume jetzt natürlich schon wieder von Ferien im nächsten Jahr.»

Renate Chardonnet



Renate Chardonnet: «Erinnerungen aufleben lassen.»

REKLAME

**STUDIEN ZENTRUM PFÄFFIKON**  
für die FernUniversität Hagen

**Aus- und Weiterbildung auf Hochschulstufe? Lassen Sie das Studium zu Ihnen kommen!**

...ein vollständiges Studium  
...einzelne Vorlesungen zur Weiterbildung

- Wirtschaft
- Mathematik
- Informatik
- Philosophie
- Sonderpädagogik
- Psychologie

Einschreibefrist verlängert bis 15. September 2000

STUDIENZENTRUM PFÄFFIKON  
FernUniversität Hagen  
Seedamm Plaza/S...  
CH-8808 Pfäffikon  
Tel. 055 420 24 40  
Homepage: www.stz-pfaffikon.ch